

3. IKEK-Forum

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)
für die Stadt Schlitz mit der Kernstadt und ihren 16 Stadtteilen

Herzlich Willkommen!





Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) für die Stadt Schlitz

3. IKEK-Forum

Schlitz, 04. September 2018



Dr.-Ing. Michael Glatthaar
Dipl.-Geograph Raphael Schucht



Dipl.-Geographin Kirsten Steimel



Dipl.-Ing. Karl-Dieter Schnarr

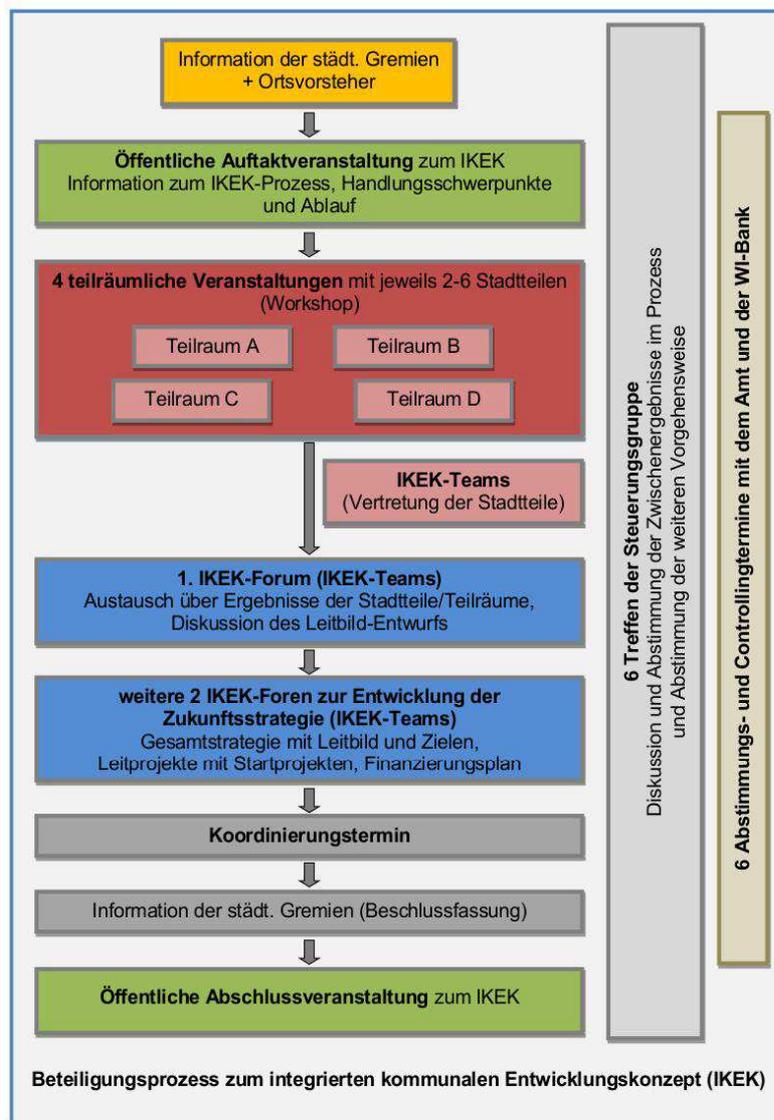
- 1. Begrüßung** (Bürgermeister Schäfer)
- 2. Rückblick zum 2. IKEK-Forum**
- 3. Ergebnisse Steuerungsgruppensitzung und Jugendworkshop**
- 4. Arbeiten in 3 Kleingruppen nach Teilräumen**
 - Diskussion der lokalen DE-Projektideen
- 5. Arbeiten in 3 Kleingruppen nach Handlungsfeldern**
 - Diskussion der gesamtkommunalen Projektideen
 - Vorstellung Leitbild und Ziele
- 6. Ausblick und weitere Termine**

Top 2: Rückblick zum 2. IKEK-Forum



2. IKEK-Forum





Top 3: Steuerungsgruppe und Jugendworkshop



Steuerungsgruppensitzung am 21. August 2018

- Abgrenzung der Fördergebiete für die Privatförderung
Entwurf liegt vor, wird nach dem Controllingtermin (November) veröffentlicht.
- Diskussion über die Förderung lokaler Projekte (s. TOP 4)
- Diskussion der gesamtkommunalen Projekte (s. TOP 5)



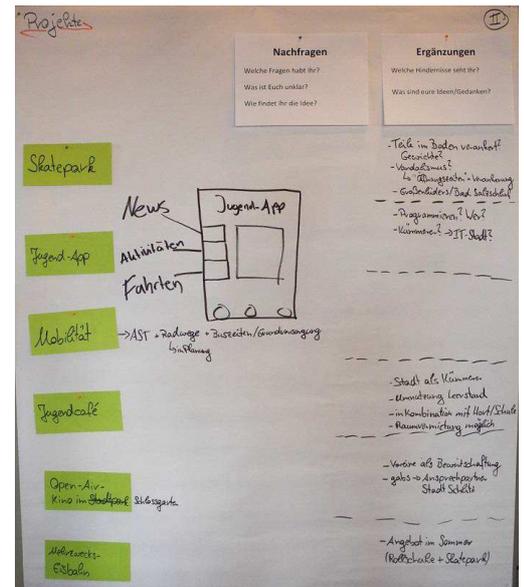
Jugendworkshop am 14. August 2018 (17:00–19:30 Uhr)

- 20 Jugendliche (13 bis 24 Jahre)
- kurze Vorstellung zum IKEK
- Arbeiten in Kleingruppen:
 - Was fehlt Euch in Schlitz?
 - Was wäre schön noch zu haben?
 - Was müsste verbessert werden?
- Auswahl der wichtigsten Idee
- Ausfüllen von Projektskizzen



Projekt-Ideen (mit Skizze)

- Mobilität (Busanbindung, AST, Bahnhof und Radwege)
- Jugend-App
- Jugendcafé (Verweilort und Treffpunkt, mit Angeboten, ggf. als Schülerfirma)
- Veranstaltungen für U16 und Ü16 (Eisbahn - Mehrzweckverwendung)
- Veranstaltungen für U16 und Ü16 (Open-Air-Kino im Schlosspark)
- mobiler Skaterpark



Top 4: Arbeitsgruppen nach Teilräumen – lokale DE-Projekte



Projektstruktur

- a. Projekte, die Sie ohne Förderung machen können (z.B. Vernetzung von Vereinen, Information)
- b. Lokale Projekte (unterhalb von 10.000 Euro)
- c. Kleinvorhaben (DE-Förderung über 10.000 Euro)**
- d. Konzepte und Planungen (DE-Förderfähig)
- e. Gesamtkommunale Projekte
- f. Projekte außerhalb der DE-Förderung (z.B. LEADER = Tourismus)



Rückmeldung Steuerungsgruppe

1. In Stadtteilen, in denen gesamtkommunale Projekte umgesetzt werden, sind lokale Projekte nachrangig.
2. Aufforderung an alle Stadtteile, lokale Projekte in einer Kurzskizze zu benennen (möglichst bis 3.9.)
 - sehr kurzfristig
 - Es können (heute) noch weitere lokale Ideen benannt werden.



Zentrale Fragen für die Diskussion

- Gibt es Nutzungsideen für das Projekt und wird hierdurch z.B. keine Konkurrenz zu bestehenden Einrichtungen aufgebaut?
- Wann soll das Projekt zeitlich umgesetzt werden?
- Wo ist das Projekt räumlich verortet (Innenentwicklung stärken)
- Gibt es noch offene Fragen?
- Passt das Projekt in die DE-Förderung?
Beratung durch das Amt für den ländlichen Raum



Teilraum A: Ober-Wegfurth, Queck, Rimbach, Sandlofs,
Unter-Wegfurth, Unter-Schwarz
Michael Glatthaar

Teilraum C: Bernshausen, Nieder-Stoll, Ützhausen, Willofs
Kirsten Steimel

Teilraum D: Frauombach, Hartershausen, Hemmen, Pfordt,
Üllershausen, **Hutzdorf**
Raphael Schucht

*Kernstadt: In der Kernstadt haben Projekte immer eine
gesamtkommunale Bedeutung*



Top 5: Arbeitsgruppen nach Handlungsfeldern – gesamtkommunale Projekte



Gesamtkommunale Projektideen

- Rückmeldung der Steuerungsgruppe
- Diskussion gesamtkommunaler Projekte
 - Zuordnung zu Ziel(en)
 - zeitlich Einschätzung
 - ggf. Priorität je Handlungsfeld

Leitbild und Ziele

- Kurzvorstellung: überarbeiteter Stand
- Prüfung, ob die gesamtkommunalen Projektideen zu den Zielen passen

Übersicht der Themen nach Handlungsfeldern

Handlungsfeld 1: Siedlungsentwicklung, Klimaschutz, technische Infrastruktur	Handlungsfeld 2: Daseinsvorsorge, Mobilität und Bildung	Handlungsfeld 3: Kultur, Freizeit und Tourismus
Querschnittsthemen Demografischer Wandel und bürgerschaftliches Engagement, Kooperationen, Innenentwicklung, Steigerung Energieeffizienz		
Siedlungsentwicklung	Daseinsvorsorge/Grundversorgung	Kultur und Brauchtum
Baustruktur, Baubestand, Freiflächen & Entwicklungspotentiale	Gemeinschaftsleben/ Dorfgemeinschaftshäuser	Landschaft
Wohnen und Leerstand	Mobilität und Erreichbarkeit	Naherholung und Freizeit
Energie, Klimaschutz und Ressourcenschutz	Bildung	Tourismus
Technische Infrastruktur	Wirtschaft und Arbeitsplätze	

HF 1: Siedlungsentwicklung, Klimaschutz und technische Infrastruktur

Michael Glatthaar

HF 2: Daseinsvorsorge, Mobilität und Bildung

Raphael Schucht

HF 3: Kultur, Freizeit und Tourismus

Kirsten Steimel



Top 6: Ausblick und weitere Termine



Weitere Termine

Wann			Wer	Wo
Montag	17.09.	15:00 Uhr	Steuerungsgruppe (7)	
Montag	12.11.	13:00 Uhr	Koordinierungstermin WI-Bank	
Anfang	2019		Abschlussveranstaltung	



Vielen Dank für Ihre aktive und kreative Mitarbeit!





Stadt und Region
Planung und Entwicklung

Dr. Michael Glatthaar
Raphael Schucht
Burgstraße 22/23
37073 Göttingen
0551 / 54 809 22
glatthaar@proloco-bremen.de
www.proloco-bremen.de



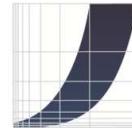
Kirsten Steimel
Alfred-Bock-Straße 49
35394 Gießen
0641 / 97190146
kirsten.steimel@regio-trend.de
www.regio-trend.de

plusConcept

Kommunale Planung und Entwicklung

Dipl.-Ing. Karl-Dieter Schnarr

Alte Mengersberger Str. 4
34613 Schwalmstadt
06691 / 21180
info@plusconcept.com



Pferdsdorfer Weg 5
99831 Kreuzberg
036926 / 72966